

Tiefbauamt Freienbach
Unterdorfstrasse 9
8808 Pfäffikon

Trägerverein Bürgerforum
Gemeinde Freienbach
www.buergerforum-freienbach.ch
info@buergerforum-freienbach.ch

Präsidentin: Irene Herzog-Feusi
Etzelstrasse 54, 8808 Pfäffikon
Tel./Fax 055 410 41 93
irhe@active.ch

Sekretariat: Franziska Eicher
Rosenhof 4, 8808 Pfäffikon
Tel. 055 410 73 33

**Stellungnahme und Antrag
zum „WEGWEISUNGSKONZEPT FUSSWEGE“
Planaufgabe 21.8.2009-21.9.2009**

Pfäffikon, 21. September 2009

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Mitglieder der Tiefbaukommission

Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr, zum „Wegweisungskonzept Fusswege“* Stellung zu beziehen:

1. Wir stimmen mit dem Ziel des Mobilitätskonzepts der Gemeinde Freienbach überein, dass Langsamverkehr und Umsteigen auf ÖV grundsätzlich gefördert werden sollen.
2. Ebenfalls halten wir es für sinnvoll, an zentralen Punkten, Bahnhöfen und Bushaltestellen Übersichtspläne anzubringen, die das bestehende Orientierungssystem optimieren.
3. Nach gründlichem Studium beurteilen wir das vorliegende „Wegweisungskonzept“ jedoch als kontraproduktiv in Bezug auf das übergeordnete Ziel der ÖV- und Langsamverkehrsförderung. Dass auch nur ein einziger Autofahrer dank diesen exorbitant teuren Zusatzschildern auf ÖV und Fussmarsch umstellen würde, (Behauptung einer Modalsplit-Verbesserung) bezweifeln wir. Durch die zusätzlichen Wegweiser entsteht kein echter Mehrwert für Orientierungssuchende, denn die vorgesehenen zusätzlichen Wegweiser verwirren mehr, als dass sie klären. So werden die Aussagen auf den gelben Wanderwegweisern vielfach unnötig wiederholt oder teilweise durch schwer nachvollziehbar ausgewählte Angaben in Frage gestellt. Besonders verwirrend sind Fernzielangaben, die entgegengesetzte Richtungen anzeigen, z.B. Wilen/Rapperswil.
4. Der Schilderwald an den Strassen ist schon jetzt zu einem Wahrnehmungsproblem geworden. Somit ist die Schaffung einer zusätzlichen Schilderkategorie weder attraktiv, noch effizient. Periodische Aktualisierungen und Optimierungen der Fussgänger-Information sollten auf den in der ganzen Schweiz gebräuchlichen, kostengünstigen gelben Schildern erfolgen.
5. Wir stellen die nicht näher begründete Konzept-Behauptung in Frage, dass die gelben Wegweiser nicht konkurrenziert würden (vgl. S. 2, Pkt. 2.1). Es ist absehbar, dass die Zusatzbeschilderung zu teuren und bürokratischen Umorganisationen und Kompetenzabgrenzungen gegenüber der bisherigen Trägerschaft der Wanderweg-Beschilderung führen würde.

6. Laut Ernst Basler + Partner AG, ebp (Verfasser, Planer und Koordinator der „Wegweisung für die lokalen Fusswege“) werde eine Vereinheitlichung unter dem „Logo der kommunalen Wegweisung“ und möglichst einfache Ausdehnbarkeit auf weitere Gemeinden angestrebt. Doch es ist fraglich, ob sich die Bevölkerung von der Worthülse „Agglo-Obersee“ angesprochen fühlt und ob sie je bereit sein wird, die damit verbundenen, auffallend kostenintensiven Inszenierungen gutzuheissen. Wir bezweifeln, dass die 13 Gemeinden, die sich bisher im Visier der „Agglo Obersee“- Schöpfer befinden, das Freienbacher „Wegweisungskonzept“ adaptieren werden und dass daraus in Zukunft eine regionale Einheitlichkeit entstehen kann.
7. Das Kosten-Nutzenverhältnis ist aus unserer Sicht eindeutig negativ. Weshalb für die Aktualisierung der kommunalen Wegweiser ein 35'000-fränkiger „Konzept-Aufwand“ des externen Büros Ernst Basler + Partner AG notwendig gewesen sein soll, können wir nicht nachvollziehen. Die Kosten pro Schildchen würden unter dem Strich wohl bei weit über 1000 Franken liegen, wenn alle Honorare und Kostenstellen, die noch nicht genauer definiert sind, auch eingerechnet werden. Ausserdem ist zu befürchten, dass aus dieser ersten Tranche der Sachzwang abgeleitet würde, in Zukunft für Aktualisierungen und Unterhalt weiterhin sehr hohe Kosten zu generieren.

Aus den dargelegten Gründen beantragen wir den Verzicht auf das vorliegende Konzept.

Sinnvolle Ergänzungen des heutigen Orientierungssystems für die kommunalen Fusswege (vgl. Punkt 2 und 4) können trotzdem kostengünstig und effizient vorgenommen werden. Nebst der kantonalen Sektion SAW sind Städte und Gemeinden mit bereits bestehenden, hervorragenden und unkomplizierten Orientierungs-Dienstleistungen sicher bereit, über ihr organisatorisches Knowhow und den finanziellen Bedarf Auskunft zu geben und entsprechende Vergleichsgrössen zur Verfügung zu stellen.

* Noch ein Hinweis mit Augenzwinkern:

Unter „Wegweisung“ wird in der Praxis nicht die Errichtung von trivialen Wegweiser-Schildern verstanden, sondern die Ausweisung von Personen aus einem Hoheitsgebiet, auch ‚Rayonverbot‘ oder gar ‚Landesverweis‘ genannt. Da wir annehmen, dass der Gemeinderat Freienbach und die Verfasser der Auflagepapiere die mit dem Konzept gemeinten unbescholtenen Fussgänger nicht absichtlich mit schroffer Wegweisung konfrontieren wollten, empfehlen wir für die Vorbereitungen zur Beerdigung dieses Konzepts eine etwas weniger missverständliche Titelgebung; z.B. „neue Fussgänger-Wegweiser“.

Vielen Dank für Ihre Kenntnisnahme und Ihren antragsgemässen Entscheid.

Mit freundlichen Grüssen

Vorstand des Trägervereins Bürgerforum Gemeinde Freienbach
Irene Herzog-Feusi, Präsidentin

Kopien an: - Ortsparteipräsidenten
- Herrn Beat Fuchs, Fuss- und Wanderwege Kt. Schwyz, Föhrenweg 7a, 8840 Einsiedeln